

Wichtigste Ergebnisse

Die Zahlungen aus privaten Altersvorsorgesystemen beliefen sich 2009 in den 25 OECD-Ländern, für die Daten vorliegen, auf durchschnittlich 1,6% des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Dies entspricht einem Fünftel der durchschnittlichen öffentlichen Ausgaben für Rentenleistungen. Die privaten Rentenausgaben sind von 1990-2009 um 27% stärker gestiegen als das BIP.

Private Altersvorsorge ist in 10 von 34 OECD-Ländern obligatorisch oder erreicht durch Tarifabkommen einen „quasi-obligatorischen“ Charakter mit einem Erfassungsgrad, der fast die gesamte Bevölkerung abdeckt. In anderen Ländern hat die freiwillige private Altersvorsorge – entweder als individuelle („persönliche“) oder vom Arbeitgeber bereitgestellte („betriebliche“) Rente – einen breiten Erfassungsgrad.

Die privaten Rentenzahlungen sind in der Schweiz am höchsten: 2009 belief sich der Betrag auf 5,8% des BIP. Werden die öffentlichen Ausgaben hinzugerechnet, belaufen sich die Gesamtausgaben auf 9,2% des BIP, was z.B. mit den öffentlichen Rentenausgaben in der Tschechischen Republik und in Spanien vergleichbar ist. In der Schweiz ist die betriebliche Altersvorsorge obligatorisch, die Daten zu den privaten Rentenzahlungen erfassen jedoch auch die über die gesetzlich vorgeschriebenen Mindestleistungen hinausgehenden Leistungen.

In den Niederlanden, wo die betriebliche Altersvorsorge „quasi-obligatorisch“ ist, sind die privaten Rentenleistungen am zweithöchsten: Sie belaufen sich auf 5,6% des BIP. Die nächsten vier Länder – Kanada, Island, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten – verzeichnen private Rentenzahlungen in Höhe von 3,7-4,6% des BIP. Im Vereinigten Königreich gibt es eine kleine obligatorische Komponente für Personen, die aus dem öffentlichen verdienstbezogenen System austreten: vgl. „Länderprofile“ in Kapitel 9. Japan (wo die private Altersvorsorge freiwillig ist) folgt in Bezug auf die Leistungsausgaben für die private Altersvorsorge mit einem Anteil von mindestens 3,1% des BIP an nächster Stelle.

Viele Länder haben in den 1990er Jahren eine obligatorische private Altersvorsorge eingeführt: Australien, Estland, Ungarn, Mexiko, Polen, die Slowakische Republik und Schweden. In einigen Fällen – insbesondere in Mittel- und Osteuropa – sind hauptsächlich jüngere Arbeitskräfte diesen neuen Rentenplänen beigetreten. Viele dieser Programme haben bisher noch keine Leistungen ausgezahlt. Ein großer Teil der in Australien und Schweden verzeichneten Leistungszahlungen bezieht sich auf freiwillige bzw. quasi-obligatorische Systeme, die bereits bestanden, bevor die private Altersvorsorge obligatorisch wurde. Es wird in all diesen Fällen noch Jahrzehnte dauern, bis alle Rentner während ihres gesamten Berufslebens in einen obligatorischen privaten Rentenplan eingezahlt haben.

Trends

Die privaten Rentenzahlungen verzeichnen das stärkste Wachstum, wenn die Basis relativ niedrig ist (weniger als 0,5% des BIP). Es gibt jedoch Ausnahmen, wie z.B. Belgien, Island und die Schweiz. In der Schweiz wurde die betriebliche Altersvorsorge 1985 obligatorisch,

wodurch sich der Erfassungsgrad erheblich ausgeweitet hat. Dies findet heute seinen Niederschlag in dem raschen Wachstum der privaten Rentenansprüche, da jede folgende Rentengeneration durchschnittlich länger in eine private Rentenversicherung einzahlt.

Steuervergünstigungen

Die meisten OECD-Länder bieten Steuervergünstigungen für die private Altersvorsorge. Die individuellen Beiträge sind oft vollständig oder teilweise von der Einkommensteuer absetzbar, und die Kapitalerträge sind vollständig oder teilweise von der Steuer befreit. Einige Länder bieten Steuererleichterungen für Rentenzahlungen (vgl. den Indikator „Steuerliche Behandlung von Renteneinkommen und Rentnern“ in Kapitel 4).

Die Kosten dieser Steueranreize werden in vielen OECD-Ländern unter Verwendung des in den 1960er Jahren entwickelten Konzepts der „Steuervergünstigungen“ gemessen. Dabei wird versucht, die Höhe der steuerlichen Vorzugsbehandlung durch einen Vergleich mit einer als Maßstab geltenden steuerlichen Behandlung zu quantifizieren. Dahinter steht der Gedanke, dass dies der Betrag ist, den der Staat als Subvention (eine Direktausgabe) bereitstellen müsste, um den gleichen Effekt zu erreichen.

Für 21 OECD-Länder liegen Daten zu Steuervergünstigungen für die Altersvorsorge vor. In über 50% der Fälle beläuft sich der Betrag auf maximal 0,2% des BIP. Und in lediglich fünf Ländern – Australien, Kanada, Island, Irland und das Vereinigte Königreich – erreichen oder übersteigen die ausgewiesenen Steuervergünstigungen einen Betrag von 1% des BIP.

Die Zahlen in Bezug auf Steuervergünstigungen gelten jedoch nur mit größeren Einschränkungen: Auf Grund der unterschiedlichen Referenzsteuersysteme sind sie länderübergreifend nicht vergleichbar. Steuervergünstigungen sind nicht mit Direktausgaben gleichzusetzen und sollten deshalb nicht als öffentliche Rentenausgaben ausgewiesen werden.

Weiterführende Literatur

Adema, W. und M. Ladaique (2009), „How Expensive is the Welfare State? Gross and Net Indicators in the OECD Social Expenditure Database (SOCX)“, *Social, Employment and Migration Working Paper*, No. 92, OECD Publishing, <http://dx.doi.org/10.1787/220615515052>.

OECD (2010), *Tax Expenditures in OECD Countries*, OECD Publishing, <http://dx.doi.org/10.1787/9789264076907-en>.

Yoo, K.Y. und A. De Serres (2004), „Tax Treatment of Private Pension Savings in OECD Countries and the Net Tax Cost Per Unit of Contribution to Tax-Favoured Schemes“, *OECD Economic Department Working Paper*, No. 406, OECD Publishing, <http://dx.doi.org/10.1787/387535760801>.

Tabelle 6.5 Ausgaben für öffentliche und private Rentenleistungen, 1990-2009

Programm- art	Ausgaben für private Altersvorsorgesysteme						Öffentliche und private Ausgaben (in % des BIP)	Steuervergünstigungen für private Renten (in % des BIP)	
	Höhe (in % des BIP)					Veränderung (in %)			
	1990	1995	2000	2005	2009 ¹				
						1990-2009	2009	2009	
Australien	f		1.8	2.9	1.9	2.0		5.5	2.0
Österreich	f	0.4	0.4	0.5	0.5	0.7	60.2	14.2	0.1
Belgien	f	1.0	1.7	1.4	1.5	1.4	38.0	11.5	0.2
Kanada	f	2.6	3.5	4.0	4.3	3.7	43.9	8.2	1.3
Chile	o		0.9	1.1	1.3	1.3		4.9	
Tschech. Rep.	o	a	a	0.2	0.2	0.4		8.8	0.1
	f	a	0.0	0.0	0.0	0.1			
Dänemark	q/o	1.5	1.8	2.0	2.3	2.5	59.3	8.6	
Estland								7.9	
Finnland	f	0.1	0.4	0.3	0.2	0.3	184.3	10.2	0.1
Frankreich	o	0.2	0.1	0.2	0.2	0.2	-1.4	14.1	0.0
	f	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	189.6		
Deutschland	f	0.7	0.7	0.8	0.8	0.8	22.9	12.1	0.9
Griechenland	f	0.4	0.4	0.5	0.5	0.4	-0.1	13.4	
Ungarn								9.9	
Island	f	1.4	1.8	2.3	2.8	3.7	166.5	5.5	1.1
Irland	f	0.9	1.0	0.8	0.8	1.1	23.1	6.2	1.2
Israel								5.0	
Italien	o	2.7	3.1	1.2	1.1	1.2	-55.2	17.0	0.0
	f	0.3	0.2	0.2	0.2	0.3	0.2		
Japan	o	0.2	0.3	0.5	a	a		13.3	0.6
	f	a	a	3.0	2.3	3.1			
Korea	f	m	0.0	0.0	0.0	0.0		2.2	
Luxemburg	f	a	a	a	0.6	0.6		8.2	0.0
Mexiko								1.7	0.2
Niederlande	o	a	0.0	0.0	0.0	0.0		10.7	
	q	3.9	4.7	4.8	5.2	5.6	44.6		
Neuseeland								4.7	
Norwegen	f	0.6	0.6	0.6	0.6	0.6	11.2	6.0	0.9
Polen								11.8	0.0
Portugal	f	0.3	0.3	0.4	0.6	0.5	64.5	12.8	0.1
Slowak. Rep.	f	a	0.1	0.2	0.4	0.3		7.3	0.2
Slowenien								10.9	
Spanien								9.3	0.2
Schweden	q/o	1.2	1.9	1.8	2.1	2.4	99.3	10.7	
Schweiz ¹	o	5.8	6.0	5.8	6.0	5.8	84.3	12.1	
	f	0.0	0.0	0.0	0.0	a			
Türkei								6.8	
Ver. Königreich	f/o	4.3	5.2	6.1	4.8	4.6	6.7	10.8	1.4
Ver. Staaten	f	2.7	3.1	3.8	3.8	3.9	44.6	10.7	0.8
OECD		1.3	1.4	1.5	1.5	1.6	26.7	9.2	0.5

o = obligatorisch; q = quasi-obligatorisch; f = freiwillig.

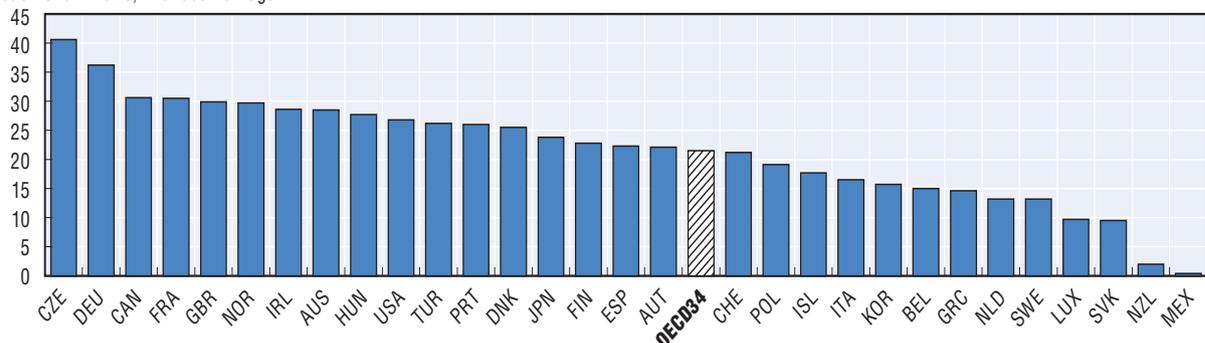
1. Die Daten für die Schweiz beziehen sich auf das Jahr 2009.

Quelle: OECD-Datenbank zu den Sozialausgaben (OECD Social Expenditures Database – SOCX); OECD Main Economic Indicators Database. Vgl. Adema und Ladaique (2009) wegen näherer Einzelheiten zu den Daten, Quellen und zur Methodik.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932907889>

Abbildung 6.6 Steueranreize für private Altersvorsorge
Parameter und Bestimmungen von 2003

Steuerliche Anreize, in % des Beitrags



Quelle: : Yoo und De Serres (2004).

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932907908>



From:
Pensions at a Glance 2013
OECD and G20 Indicators

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/pension_glance-2013-en

Please cite this chapter as:

OECD (2014), "Ausgaben für öffentliche und private Rentenleistungen", in *Pensions at a Glance 2013: OECD and G20 Indicators*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/pension_glance-2013-29-de

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.